

Mussolinis Bruder incognito bei Graf Berchtold.

Schweizerische Sensationsmeldung über ungarische Königspläne.

Aus Prag wird gemeldet: Eine aufsehenerregende Nachricht, die allerdings der Bestätigung bedarf, bringt die schweizerische sozialdemokratische „Franso Liby“. Danach soll der hiesige Kaiserliche Ministerpräsident, Arnaldo Mussolini (der Zeitungsorganisator in Mailand ist) und an der politischen Handlung seines Bruders hervorragenden Anteil hat, vor kurzem längere Zeit in fremdem Anognito mit etlichen noch unbekanntem Herren als Gast des früheren österreichisch-ungarischen Außenministers des Grafen Berchtold, auf Schloss Rudlan in Bukowina gewesen haben.

Man bringe diese Beratungen in Zusammenhang mit dem kürzlichen Besuch der Kaiserin in Italien und mit dem Sturz des ungarischen Königs. Bekanntlich Graf Berchtold ist angeblich der Vorgesetzte der Kaiserin und des Kronprinzen Otto ungarisch gesinnt gewesen und dadurch dem italienischen Ministerpräsidenten unbenommen geworden. Arnaldo Mussolini habe vorher längere Zeit in Ungarn gewohnt.

Die schweizerische „Franso Liby“ Blätter bringen diese Meldung mit einer Warnung

vor einer drohenden Entfremdung der Habsburger und Österreichers, fragen über die neue Freundschaft Frankreichs gegenüber Ungarn und verlangen von dem Prager Außenamt restliche Klärung.

Wenn auch das Gemeinwohl von Bukowina dem Autokrat Arnaldo Mussolini in Bukowina befehligt hat, so ist doch einwilligen die Meldung des schweizerischen Blattes mit Vorbehalt aufzunehmen.

Die ungarische Regierung erstet am Freitag eine neue amtliche Mitteilung in der entgegengesetzten Richtung, dass Graf Karolyi (der voraussichtliche neue Ministerpräsident, der übrigens als Franzosenfreund und Gegner der Habsburger mit Deutschland befreundet ist) nicht nur in der Frage des inneren und öffentlichen Verkehrs, sondern auch in der Königfrage den bisherigen Kurs weiterführen werde. Damit soll angesichts der den in auswärtigen Preisfragen erschienenen abenteuerlichen Gerüchten entgegengetreten werden, nach denen alles, was in Ungarn vorzöge, nur das Vorbild der Wiedererrichtung eines Königs wäre.

... Da froch's heran, regte hundert Gelernte zugleich ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Esse, mozu Frankreich nach Ausdehnung seines Einflusses auf Ungarn und Ausland gar keine Veranlassung hat. Außerdem ist nicht einmal die Zustimmung aller französischen Kreise beschlossen worden, sondern für die ausländischen Marktfrauen ist die absolute Zurückhaltung vorgegeben, die allein schon angedeutet unserer verdammungswürdigen Kapitalismuspolitik einen neuen Zusammenbruch herbeiführen würde. Außerdem ist die Hoffnungslosigkeit der sonstigen kurzfristigen deutschen Auslandskredite nur für sechs Monate erreicht; was dann geschehen soll, liegt ganz im dunklen Schilde der Zukunft.

Auf neue große Kreditstreberei für Deutschland ist überhaupt nicht mehr zu rechnen, auch nicht nach Ablauf der jesuitalischen Kreditbindung. Denn wenn es nach diesen sechs Monaten wirklich gehen sollte, müssten sich die Zeit der kurzfristigen Auslandskreditforderungen in langfristige Anleihen an vermindern, so würde das schon die Finanzkraft des Weltkapitalmarktes völlig erschöpfen, so daß zu neuen Vergeblichkeiten für Deutschland einfach sehr kapitalistisch überleben. Daher wird sich entsprechend der bisherigen Verminderung die Finanzlage Englands und Amerikas in der Zukunft zu verschlimmern, daß sie als Gelddrucker für neues Geld überhaupt nicht mehr in Frage kommen und wahrscheinlich aus einem bringenden Geldbedarf sogar die letzten noch vorhandenen kurzfristigen Gelder zurückziehen müssen.

Die bisherige Stellungnahme des amtlichen Amerikas zu dem Verdict der Völker internationalen Finanzlagerländer bemerkt sich demnach derartig aber menschlich begriffliche Nationalökonomie Amerikas einzuweisen stärker ist als die Entscheidung zu der die Welt allein reichenden großen internationalen Weltfinanzkraft. Und von den derzeitigen schweren Finanznöten und England in ihrem Verhältnis zu Deutschland gilt das gleiche. Der Welt ist es nicht möglich, aber das Reich ist schwach.

Auch Frankreich wird — bei der unermesslichen weiteren Zuspitzung der politischen Gegensätze zwischen der französischen und der angloamerikanischen Staatenaruppe — sehr bald nicht mehr politischer Unterwerfungsbereitschaft Deutschlands, schließlich in der Lage sein, ein neuwertiges neue Geld zu leihen. Denn die in Verbindung sehr vorrückenden französischen Sparre werden, wie es eine Pariser Zeitung bereits sehr richtig ausbrachte, nicht bereit sein, ihre Gelder in das hohle Loch des deutschen Finanzmissetats zu werfen. Außerdem werden die Franzosen ihr Geld zur Vorbereitung auf den drohenden neuen Weltkrieg aufzunehmen halten und ihren Goldschatz — den sie kaum planmäßig für den kommenden Krieg aufzuschießen haben — doch nicht einem der künftigen Kriegesgenossen, Deutschland, auszuhandeln.

Deutschland im Unglück allein Die Finanznot wächst.

So steht heute Deutschland, von allen verlassen, inmitten seiner verzweifeltsten Not allein und gänzlich auf die eigene Kraft angewiesen da. Und es blüht im Augenblick auch nicht mehr der leiseste Auswegsschimmer, daß es der Fortsetzung seiner bisherigen Politik reinen und sich vor dem völligen Chaos retten könnte. In der öffentlichen Finanzwirtschaft weisen die Reichseinkünfte im Juli einen Rückgang gegenüber dem Juli des dazwischen schon höchst finanzschwachen Vorjahres von über einer Viertelmille (in einem einzigen Monat) auf. Dabei hat sich die Lage der Gemeindefinanzen schon jetzt unter dem Druck der bisherigen Erwerbslosensachen so angeipelt, daß zahlreiche Gemeinden, noch vor allem ein Teil der besonders revolutionärsgefährlichen Großstädte, vom Finanz-

stellen Zusammenbruch bedroht sind und verzweifelte Hilfserufe an Reich und Länder richten. Wie soll das erst in den nächsten Monaten und gar im Herbst, wenn die fünf Millionen Arbeitslosen des vergangenen Winters und der vier Millionen Arbeitslosen des Sommers 1931 aus der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosigkeit die Sozialfortschritte der Gemeinden künftig eine weitere reichsweite Steigerung erfahren?

Gleichzeitig beginnen erst jetzt auch in der privaten Wirtschaft, bei den Unternehmungen wie bei den einzelnen, die Auswirkungen der großen Arbeitslosigkeit des Winters und des Frühjahrs sowie der Finanzkatastrophe des Juli dieses Jahres sich immer schlimmer geltend zu machen. Diese weitere Schwächung der Privatwirtschaft muß unvermeidlich zu immer weiterem Rückgang der Steuererträge und damit des Standes der öffentlichen Finanzen wie bisher zu noch größeren Anwachsen der Unterhaltungsanforderungen) und zu weiteren Hochstellungen der Arbeitslosigkeit und damit zu schmerzlicher Steigerung der schon jetzt höchst bedrohlichen sozialen Spannung.

Die Revolutionsgefahr

ist daher gar nicht mehr wegzuleugnen, zumal vor dem Ende des Sommerjahres die wirtschaftliche Lage sich dementsprechend verschlechtern wird. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten bieten, die im Winterhalbjahr aus Unmöglichen Gründen wegfallen.

Der die Stimmen des Volkes zu hören weiß, der stellt schon jetzt eine so tiefgehende Verzweiflungssituation und so leidenschaftliche Verurteilung als zu unbeschreiblichen Vorfällen fest, daß er sehr ernstlich daran zweifeln muß, ob bei weiterer Hinausschieben wirklich durchgreifende Abhilfemaßnahmen selbst die von Brüning angelegentlich radikalisierte Anwendung aller finanziellen Mittel in einigen Monaten noch ausreichen würde, um überhaupt noch irgendeine Ordnung und Stabilität im Lande aufrechtzuerhalten. Bereits in Kürze könnte es dahin kommen, daß allein die Ereignisse in der Lage der Volkswirtschaft, die Eisenbahnfahrten, Bodenbindungen, Berg- und Bahnanlagen, die Abwehrkräfte des Staates vollständig in Anspruch nehmen, und daß zur Unterdrückung der geplanten Massen- und Großaktionen der Kommunisten finanzielle Mittel einfach nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nach vor jeder Revolution — vor der großen französischen, vor der russischen und vor der deutschen von 1918/19, und genau in allen geschichtlichen Zeiten — haben die von der Revolution Bedrohten bis zuletzt an den Ernst der Lage nicht wahrhaben wollen. Und es hat sich, gerade in diesen Winter in Deutschland nicht wiederholt, so muß man sich sofort klar werden: Wenn die mindestens 80 Prozent unseres Volkes ausmachende Massenaktion der Vermögenden in der durch Aufnahme der Reichsverschuldung gestrichen wird, daß sie der bestehenden Staatsordnung, dem Eigentumsbegriff und der jetzigen Wirtschaftsordnung die bisherige stillschweigende Anerkennung einfach verweigert, dann besteht auch für die übrigen fast 20 Prozent des Volkes keine andere Möglichkeit, als sich den revolutionären Vorfällen zu stellen. Dann geht die revolutionäre Welle, wie bei einem Vulkanausbruch die Lava und Aschenflut, über alle diese Ordnungen blindwütend hinweg, auch wenn man sämtliche Stütz- und Stützstützen zerstört. Dann erst würde es klar werden, daß in Wirtschaft alle sozialen Ordnungen auf Demokratie aufzubauen sind, daß die seit Menschengedenken bestehende eigentümliche Demokratie der stillschweigenden Anerkennung der Befehlenden und der Verweigerung der Befehlenden, das heißt die Demokratie der Verweigerung der Befehlenden, und daß als einziges und unbefangenes Rettungsmittel — und nicht erst seit Artikel 1 der neuen Reichsverfassung — der dort nur in der barhellen Form eines bloßen Reichsrechtes, aber unumstößlich nicht als allseitige Volkstafel mehrerlei

Sag gilt: „Alle Gewalt geht vom Volk aus.“

Vor einem Ausbruch dieser Volksgewalt schreit auch nicht die unwiderlegliche Überlegenheit des gewaltlosen Widerstandes, das auch unter Aufsichtnahme der Volkswirtschaft in wenigen Tagen das graue Elend für das Gesamtvolk folgen könnte. Sondern vor dieser fürchtbaren Volksgewalt schreit nur die Politik, die hat den Zustand der Volkswirtschaft und die politische Anerkennung im Volk meist. Solange — wie es jetzt der Fall ist — eine solche radikale Politik nicht gemacht wird, solange besteht die Gefahr und noch wachsende Revolutionsgefahr.

Höchste Eile tut no.

Auch für die innerdeutschen Verhältnisse gilt somit in kurzester Frist die Forderung, die die internationalen Sachverständigen für die Weltlage getroffen haben: daß höchste Eile geboten ist. Aber es scheint an unserem Unheil bei den heutigen Verhältnissen ökonomisch so gebremst wie bei der amerikanischen und englischen Regierung; inpre Demungen verhindern bisher ein sofortiges entscheidendes Durchgreifen gegen ein Uebertrömen der Gefahr und verhindern vor allem das Entscheidende: in aufschreiende Maßnahmen zu greifen, um weitestmögliche Befreiung der Wirtschaft, die die Ursache der Revolutionsgefahr sind.

Verbot der kommunistischen Partei?

So hat man nach Meldungen aus Berlin von dem kürzlich erzwungenen Verbot der kommunistischen Partei wieder Abstand genommen. Selbstverständlich lassen sich für die Eile Entscheidung hunderte Gründe anführen, aber ob sie wirklich maßgebend sind, ist eine andere Frage. Tatsache ist jedenfalls, daß das Verbot der kommunistischen Partei mit den Parteinteressen der Sozialdemokratie unvereinbar ist. Denn verbotendie die kommunistische Partei, so können die Sozialdemokraten nicht mehr wie bisher an der parlamentarischen Arbeit teilnehmen, volks- und arbeitslosenpolitische Anträge in den Parlamenten des Reichs, der Länder und der Gemeinden durchsetzen; 2. müssen die Sozialisten damit rechnen, daß bei Neuwahlen zum mindesten ein Teil der Kommunisten sich der sozialistischen Partei anschließen und sie in Verbindung mit dem schon jetzt bestehenden radikalen Flügel der Sozialdemokratie so stark radikalisieren würde, daß die jetzigen sozialistischen Führer durch radikalere aus dem Amt getrieben würden, und daß die künftige Ge-

staltung der sozialistischen Partei den bisher immer noch zum allgemeinen Unglück mit ihr zusammenarbeitenden bürgerlichen Parteien die Zusammenarbeit völlig unmöglich machen würde. Damit würde dann die Sozialdemokratie endgültig aus der Regierung ausgeschlossen und würde ihre ganze lebige Machtposition verlieren.

Grundrisslicher Wandel der bisherigen Politik!

Aber auch ein Verbot der kommunistischen Partei wäre nur eine, wenn auch höchst wichtige Schutzmaßnahme. Wirkliche Rettung des Volkes vor Verdrängung durch einen kommunistischen Generalausbruch, und gerade vor dem immer wachsenden Gefahr der Erblichkeit, kann nur eine ganz grobe Politik des Wiederaufbaus eines neuen Volkes bringen, durch die die Volkssinn, diese Wurzel allen Lebens und aller Gelehrten, in den Grenzen des nur tragend möglichen befestigt werden. Aber hier vermisst man bisher trotz vielerlei Pläne und Begehörungen der Reichsregierung und der Länderregierungen die sofortigen und wirklich grundlegenden Wandel schaffenden großen Entschloß, die mehr und mehr ohne es verman-

der aber auch ein Verbot der kommunistischen Partei wäre nur eine, wenn auch höchst wichtige Schutzmaßnahme. Wirkliche Rettung des Volkes vor Verdrängung durch einen kommunistischen Generalausbruch, und gerade vor dem immer wachsenden Gefahr der Erblichkeit, kann nur eine ganz grobe Politik des Wiederaufbaus eines neuen Volkes bringen, durch die die Volkssinn, diese Wurzel allen Lebens und aller Gelehrten, in den Grenzen des nur tragend möglichen befestigt werden. Aber hier vermisst man bisher trotz vielerlei Pläne und Begehörungen der Reichsregierung und der Länderregierungen die sofortigen und wirklich grundlegenden Wandel schaffenden großen Entschloß, die mehr und mehr ohne es verman-

der aber auch ein Verbot der kommunistischen Partei wäre nur eine, wenn auch höchst wichtige Schutzmaßnahme. Wirkliche Rettung des Volkes vor Verdrängung durch einen kommunistischen Generalausbruch, und gerade vor dem immer wachsenden Gefahr der Erblichkeit, kann nur eine ganz grobe Politik des Wiederaufbaus eines neuen Volkes bringen, durch die die Volkssinn, diese Wurzel allen Lebens und aller Gelehrten, in den Grenzen des nur tragend möglichen befestigt werden. Aber hier vermisst man bisher trotz vielerlei Pläne und Begehörungen der Reichsregierung und der Länderregierungen die sofortigen und wirklich grundlegenden Wandel schaffenden großen Entschloß, die mehr und mehr ohne es verman-

der aber auch ein Verbot der kommunistischen Partei wäre nur eine, wenn auch höchst wichtige Schutzmaßnahme. Wirkliche Rettung des Volkes vor Verdrängung durch einen kommunistischen Generalausbruch, und gerade vor dem immer wachsenden Gefahr der Erblichkeit, kann nur eine ganz grobe Politik des Wiederaufbaus eines neuen Volkes bringen, durch die die Volkssinn, diese Wurzel allen Lebens und aller Gelehrten, in den Grenzen des nur tragend möglichen befestigt werden. Aber hier vermisst man bisher trotz vielerlei Pläne und Begehörungen der Reichsregierung und der Länderregierungen die sofortigen und wirklich grundlegenden Wandel schaffenden großen Entschloß, die mehr und mehr ohne es verman-

der aber auch ein Verbot der kommunistischen Partei wäre nur eine, wenn auch höchst wichtige Schutzmaßnahme. Wirkliche Rettung des Volkes vor Verdrängung durch einen kommunistischen Generalausbruch, und gerade vor dem immer wachsenden Gefahr der Erblichkeit, kann nur eine ganz grobe Politik des Wiederaufbaus eines neuen Volkes bringen, durch die die Volkssinn, diese Wurzel allen Lebens und aller Gelehrten, in den Grenzen des nur tragend möglichen befestigt werden. Aber hier vermisst man bisher trotz vielerlei Pläne und Begehörungen der Reichsregierung und der Länderregierungen die sofortigen und wirklich grundlegenden Wandel schaffenden großen Entschloß, die mehr und mehr ohne es verman-

Reichsreform durch Notverordnung?

Hoepfer-Althofs Vorschläge.

Der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Althof hat im Deutschen Volkswort die Entwurf zur Reichsreform, der nach Beihilgen der Reichsregierung von einem ihrer Mitarbeiter ausgearbeitet worden ist, veröffentlicht. Darin wird vorgeschlagen:

1. Der preussische Innenminister wird gleichzeitig Reichsinnenminister. Das Reich übernimmt die Polizeiverwaltung und die Gemeindeverwaltung in Preußen.
2. Der Reichsjustizminister übernimmt die Betreuung der preussischen Justizverwaltung.
3. Die preussische Steuerverwaltung geht auf das Reich über.
4. Der Reichsinnenminister und der Reichsjustizminister sind gleichzeitig Mitglieder des preussischen Kabinetts sein und der preussische Ministerpräsident muß als Vizepräsident in das Reichskabinet eintreten. Das Reichsarbeitsministerium könnte die Aufgaben des preussischen Wohlfahrtsministeriums übernehmen. Das Reichsarbeitsministerium könnte die Aufgaben des preussischen Landwirtschaftsministeriums übernehmen. Das Reichsarbeitsministerium könnte die Aufgaben des preussischen Bergbau- und Vermehrung der Domänen und Forsten übernehmen.
5. Die Neuorganisation soll durch Notverordnung erfolgen.

Im Reichsinnenministerium

wird erklärt, daß die Vorschläge des preussischen Innenministers sich im wesentlichen mit einem Reichsinnenministerium und Reichsjustizministerium decken. Der Reichsinnenminister bedeutet die vorseitige Veröffentlichung des Geleitgesetzes. Von preussischer Regierungseile wird in Fortsetzung des Berichtes erklärt, Hoepfer-Althof hat nicht nur eine Reihe von Vorschlägen die vom Reichskabinet nicht gebilligt werden.

Aus dem im Reichsinnenministerium aufgestellten Referentenentwurf teilt „Der Reichsminister“ noch Einzelheiten mit: Danach soll in das Reich die volle Gesetzgebung übertragen werden und das Reich haben die „neuen Länder“ (also nicht Sachsen und Südböhmen) ebenfalls zusammenzufassen und neu zu gliedern. In den „neuen Ländern“ soll die Politik, die Gemeindeverwaltung, die Justiz, die Gewerkschaft, die Erziehung und Schulaufsicht und die Wasserbauverwaltung übernehmen, soweit sie nicht den Ländern ausdrücklich übertragen werden. Die preussische Staatsverwaltung Preußens und der kleineren „neuen Länder“ wird als Reichsverwaltung des Reiches bezeichnet. Die Länder und Preußens geht auf das Reich über. Weiter sollen Landesregierungen nur mit zwei Drittel Mehrheit geführt und auch über die Dauer der Landtagswahlperiode hinaus auf fünf bestimmte Zeit besetzt werden können.

und im Namen des vom Interzang bedrohten Volkes alle Volksgenossen, die diese Gefahren erkennen, dazu aufzufordern, den gleichen Ruf immer und immer wieder an den Reichstagsminister Brüning zu richten. Damit endlich der rettende Wandel der deutschen Politik erfolgt, ehe der verhängnisvolle Wandel vor selbst kommt.

Dr. H. Elm.

und im Namen des vom Interzang bedrohten Volkes alle Volksgenossen, die diese Gefahren erkennen, dazu aufzufordern, den gleichen Ruf immer und immer wieder an den Reichstagsminister Brüning zu richten. Damit endlich der rettende Wandel der deutschen Politik erfolgt, ehe der verhängnisvolle Wandel vor selbst kommt.

und im Namen des vom Interzang bedrohten Volkes alle Volksgenossen, die diese Gefahren erkennen, dazu aufzufordern, den gleichen Ruf immer und immer wieder an den Reichstagsminister Brüning zu richten. Damit endlich der rettende Wandel der deutschen Politik erfolgt, ehe der verhängnisvolle Wandel vor selbst kommt.

Die nationale Opposition fordert sofortige Einberufung des Landtages

Im Preussischen Landtag hat die nationale sozialistische Fraktion die nationale sozialistische Abgeordneten folgenden Antrag eingebracht:

„Nach Freilegungen hat der preussische Finanzminister Hoepfer-Althof dem Reichsminister des Innern einen Geleitentwurf eingereicht, der in seinen Grundgedanken die 3 Artikel des Preussens bedeutet. Gleichzeit ist bekannt geworden, daß der Vorking die Durchführung dieses Geleitentwurfes mit Hilfe des Artikels 4 der Reichsverfassung vorzieht. — Angesichts der daraus erwachsenden Gefahr für die Existenz Preußens beantragen wir die sofortige Einberufung des Landtages.“

Notgeld-Ausgabe in Nord-Schleswig.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: In dem dänischen Nord-Schleswig ist man jetzt dem Notgeld im Werte von 1 Million Kronen auszugeben. Wie die Zeitung der Notgeld-Gesellschaft erklärt, besteht Aussicht, daß man auch in anderen Teilen Dänemarks, z. B. auf Seeland, Notgeld ausgeben wird.

Reichstagsminister Brüning empfang gestern die Vertreter der Eisenvererbe des deutschen Bundes, die in ausführlicher Aussprache stärkere Verdrängung der Interessen des jetzt zehn Jahren fast mehr und mehr vernachlässigt fühlenden Bundes der bedürftigen.

Aus der Heimat

Das Nachspiel zu den Kommunisten-Unruhen.

Mien. Vor dem Großen Schöffengericht in Schöneberg fanden die Kommunistenunruhen vom 15. Juli d. J. zur Verhandlung. Die Verhandlung nahm sieben Stunden in Anspruch. Nichtsdesto trotz wurde wegen tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte in zwei Fällen mit 5 Monaten Gefängnis, 200 Mark Strafe wegen Verstoßes gegen das Verbot der Besetzung des öffentlichen Verkehrs (er führte Schlingens und Pfeifer und Salz beim Umzuge mit sich) zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Ehefrau Bandau, die sich bei dem Tumult besonders mit Schimpfproben gegen die Polizei hervorgetan hat, erhielt wegen öffentlicher Beleidigung einen Monat Gefängnis, und zwar mit Strafauflauf. Die übrigen Angeklagten Marx und Birckfeld wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Sämtliche Angeklagten wurden auf freien Fuß gesetzt.

93 Mühner gestohlen.

Müderleben. In der Nacht vom 18. d. M. ist in eine Mühnerfarm in der Gemarkung Strake eingeschoben worden. Gestohlen sind 93 junge und neun ältere weiße Vogelmühner. Der Bauer, die Mäher haben die Eier zum Mühnerfähr durch Abstreifen der Eierbänder entfernt. Da keinerlei Fußspuren vorhanden sind, ist anzunehmen, daß die gestohlenen Mühner lebend fortgeschafft worden sind.

1 Jahr Gefängnis für 3 Pfennig.

Weißenfels. Der arbeitslose Walter D. D. aus Weißenfels liegt in der Nacht vom 18. August mit seiner Tochter in die Kantine der Gaststätte Fischer ein und entwendete eine Geldtasche mit zwei Schließeln. Groß war aber die Enttäuschung des Diebes, als er die Kasse in der Kasse der Kantine öffnete, denn es befanden sich dort nur 3 Pfennige und eine weiße Vogelmühner. Es war der Kriminalpolizei sehr schnell gelang, den Diebstahl aufzuklären, so hatte sich D. j. wegen Rückfalldiebstahls zu verantworten. Er gibt an, aus Not gehandelt zu haben, da er nicht mehr als 10 Pfennig Unterfertigung erhielt. In der Kantine wurden Umstände aufgeklärt, doch mußte, weil Rückfalldiebstahl, auf die gesetzliche Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis erkannt werden.

Entlassungen in Schornewitz.

Schornewitz. Bei den Elektroverkerben wurde zuerst wieder Arbeiterentlassungen vorgenommen. In voriger Woche wurden bereits 10 Mann entlassen und in dieser Woche soll wieder eine größere Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen entlassen werden.

Ein Mitterzug fährt in ein Stationsgebäude.

Zeitz. Infolge fälliger Weichenstellung fuhr bei der Station Mühlberg ein Zug nach Altenburg fahrender Personenzug auf einen Leertiegszug auf, wobei der als Schwabwagen mitlaufende erste Personenzug beschädigt wurde und anstrangiert werden mußte. Durch den Anprall wurde der Güterzug über den Preisbald hinweggeschoben und fuhr in das Stationsgebäude hinein, das stark beschädigt ist. Von den Fahrgästen erlitten einige geringe Verletzungen. Der Personenzug konnte mit halbständiger Verspätung seinen Weg fortsetzen.

Die vom Fliederhaus.

Roman von Geri Rothberg.
(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Jöderam brüllte mit voller Lungenkraft: „Karl-Christian!“
Der antwortete nicht. Er lag lang ausgestreckt im Walde, die Wurzeln des Körpers. Und neben ihm kauerte Berene.
Karl-Christian antwortete auch nicht auf ihre ärztlichen Worte. Still und hart war seine Hand, die dort vorn noch so starrlich gefesselt hatte.
Von drüben kam es herübergehelt. Alvens Jöderam kniete neben dem Freunde nieder.
„Berengot nochmal, wer hat das getan?“
Er verzichtete, den Freund anzusehen, aber der war es nicht, der er sich nicht beschien die Sache jetzt fast tollend. Und der junge Schwede sah dem Mädchen in das blaue, seine Gesicht, das jetzt wie erstarrt in Angst und Entsetzen war.
Da begriff er den Freund! Verstand ihn plötzlich.
Alvens Jöderam rief ihn auf diesen Gedanken. Es war jetzt über Minute totstarr. Und jeder Schritt mußte ausgetreten werden. „Geben Sie bei ihm, ich bin die Dille.“
Mit diesen Worten lief er davon.
Zwischen der Landstraße hielt das Auto aus Schloß Eschenhain das die beiden Herren an der Brücke erwartete, da sie es vorgezogen hatten, den Spaziergang durch den mondheilen Wald zu unternehmen.
„Kommend, falls außer Atem kam Jöderam bei dem Wagen an.“
„Zum Arzt, Baumann! Schnell, schnell, der Graf liegt mit einer Angel in der Brust im Walde. Bei den drei großen Eichen umweh des Feldes. Kennen Sie die Stelle?“
„Jawohl, gnädiger Herr.“
Der Mann war fürchterlich erschrocken. Er

Ein Rittergut unter dem Hammer.

Wohlmirthe (Garisberg). Das gesamte Rittergut Wohlmirthe einschließlich Schloß, Rechenhöfen und Wirtschaftsgebäuden, Arbeiterwohnungen nebst dazu gehörigen Ackerland und Wald wird am 12. Oktober zur Zwangsversteigerung kommen. Der große herzogliche Besitz zählt

Eine Windhoje rasiert 12 Morgen Hochwald.

60 Zentimeter starke Stämme werden wie Streichhölzer umgehackt. Schwere Vertiefungen.

Großbreitenbach (Hitz). Die Gegend um Großbreitenbach wurde in der Nacht zum Donnerstag von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Zwischen Großbreitenbach und Dölsch vernichtete eine Windstöße 12 Aker Wald. Durch die niederfallenden Bäume wurde die Staatsstraße gesperrt.

Über das Unwetter werden folgende Einzelheiten berichtet: In der Nacht löste im Dölsch und Schwarzatal ein furchtbares Unwetter. Blitze, Donner und Sturm wechselten ab. Mächtig verbreitete sich die Kunde, daß der Sturm den Hochwald eines Berges an der Straße Dölsch-Großbreitenbach vernichtet habe. Die Straße wurde sofort für alle Fahrzeuge gesperrt. Der Ort, an dem die Naturgewalt so furchtbar gehaust hat, liegt ungefähr 2 Kilometer von Dölsch entfernt. Auf einer großen Strecke wurden am Bergang die Bäume wie Streichhölzer geknickt. Manche Wälder wurden mit den Wurzeln aus dem Boden gerissen. Die ganze Straße ist mit Ästen und Zweigen bedeckt. Sämtliche Einwohner von Dölsch waren auf den Weiden. Selbstverständlich sind auch sofort die notwendigen Anstalten eingeleitet worden. Arbeitslose sind es, die in Pflichtarbeit die Straßen vom Holz befreien.

Auch im Schwarzatal hat der Sturm Unheil angerichtet, jedoch bei weitem nicht in dem Maße wie an der anderen Stelle. Der Föhnverkehr konnte hier dadurch nicht erhalten werden, daß die umgehängten Bäume auf Fahrbahndämme bestiegen wurden.

Dölsch. Auf einer Länge von ungefähr 500 Metern und in einer Breite von 400 Metern wurde durch die Windstöße zu beiden Seiten der Straße der ganze im Durchschnitt 15 bis 20 Meter hohe Wald zerstört. Die starken Stämme sind entweder in 2 bis 5 m Höhe abgedreht oder einfach entwurzelt. Auf eine Länge von 300 Metern wurde die Straße

Gastold einer Familie.

Arnstadt i. Th. Der 44 Jahre alte Kaufmann Riß, Besitzer einer Materialwarenhandlung, hat sich, seine Frau und seinen sechsjährigen Sohn durch Gas vergiftet. Die Gase hatten ihre Wirkung in die Küche gebracht und dort den Gastolden geöffnet. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Tat aus Not geschah.

Ein Prozeß mit 180 Zeugen.

Gera. Am Freitag begann vor dem Landgericht Gera ein Mordstrafprozeß gegen den Angler einer Sozialhandlung, den Kaufmann B. mit 180 Zeugen. Die Angeklagten werden zahlreiche Straftaten gegenüber Kunden ihrer Firma zur Last gelegt, die sie zum Zweck persönlicher Bereicherung geschädigt haben sollen. Außerdem unterließ im Reich ein ausgedehntes

führte wenig später wie der Wind drüben die Landstraße entlang.

Jöderam sah sich suchend um. Niemand sah, niemand sah den Mensch! Nur dort brühen der tohrende Feuers und neben ihm das schmale, blasse Mädchen.

Was für eine Tragödie war das? Und hina das alles vielleicht gar mit dem Brautgarn des Mädchens zusammen?

Jöderam hegte wieder zurück. Berene hielt den Kopf schiefers in ihrem Schloß. Es war, als wäre sie gar nicht, das nun wieder ein dritter Mensch mit da war, der neben dem Manne ihrer Liebe kniete.

Jöderam sagte: „Mein Fräulein, wer hat das getan? Nehmen Sie jemand gesehen oder auch nur gehört?“

Als ob er eine fremde Sprache rede, so ohne jedes Verständnis blinnte sie ihn an. Sie strich nur immer wieder über das hille Gesicht, sie beugte sich vor und küßte den jetzt geschlossenen Mund. Sie wollte nicht, der Freund nicht. Es war ja auch ganz gleich, wer er war.

Jöderam hielt es für besser, nicht mehr zu fragen. Wenn die Befehre fragte, würde sie doch antworten müssen. Sie brauchte nicht sehen an haben, gewiß. Aber man würde sie doch in ein wahres Kreuzgericht nehmen. Sie war nun einmal die, die in der nächsten Nähe gewesen war.

Quasloppel Zeit vering. Wo blieb nun der Arzt?

Jöderam sprang auf. In fiebernder Unruhe blinnte er auf die helle Landstraße hinüber.

„Da ist ein Endst! Ich habe die Biere trunken, warte. Sie müssen ihn auf alle Fälle sehen, denn fast tollend besitzen der Mond die Wiese.“

Der Wagen hielt. Drei Herren stiegen aus. Jöderam sah Luftformen.

gründlich der Güte des Bodens wohl mit zu den besten des Untruitales und der Soldaten. Das Rittergut Wohlmirthe liegt am 11. Juni 1893, nachdem es die Familie von Wilsleben mehr als 400 Jahre besessen hatte, an den Stiftshauptmann Ferdinand von Wilsleben über und ist seit 128 Jahren im ununterbrochenen Besitz dieser von Wilsdorf.

durch die fallenden Bäume bedeckt, so daß der Verkehr den ganzen Donnerstag gesperrt werden mußte. Die Telefon- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Mehrere Telegraphenstationen arbeiten den ganzen Tag am Rand von Notleistungen. Das Unglück ereignete sich kurz vor dem Einbruch der Nacht. Die Wälder sind vor fünf Jahren die Waldungen am Faltstein bei Großhain zerstört.

An den steilen Abhängen des Tales steht man eine etwa 150 Meter lange weiße Straße. Ehemalige Kriegsteilnehmer glauben sich

in den zerstückelten Kammern Wald

verloren. Weit hin sieht kein Baum mehr, der stille Hang bildet ein weißes Durcheinander von abgebrochenen Baumstämmen, langen Splinterenden und mächtigen Wurzelstücken, aus denen harte Wurzel in die Luft ragen. Stubbengröße Bäume lassen erstere, welche furchtbare Gewalt in diesem Landstrich ausgeübt hat. Kopfsteil bedrängen die Fremden die Bruchstellen der 50 bis 60 Zentimeter dicken Bäume. Das es sich nicht um einen ungewöhnlichen Sturmschaden handelt, glaubt man daraus erkennen zu können, daß die Zerstörung mitten im Walde plötzlich aussetzt.

Meißelbach. Ein schweres Unwetter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm, entloß sich in der Nacht auf Donnerstag über den oberen Schwarzatal. In den Waldungen wurden hunderte von Bäumen, zum Teil mit einem Durchmesser bis zu 60 cm, entwurzelt, wie Streichhölzer geknickt und viele Meter weit fortgeschleudert. Auf der Straße Kabälte. Ein Schwarzwald ließen eine ganze Reihe entwurzelter Bäume, so daß die Straße für den Verkehr gesperrt werden mußte. Auch die Frühpost konnte nicht verkehren. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Vertrieben und verkaufte an das Institut Waren auf Abzahlung. Eine große Anzahl Käufer fühlt sich durch Fälscher überführt. Es werden nicht weniger als 180 Zeugen vernommen werden. Bei dem Prozeß werden sieben Mecklenburger und drei Schwerländer mit.

Engländer am ungeführten Bahnübergang.

Zwei Damen schwer verletzt. Blankenburg (Hara). Auf dem ungeführten Bahnübergang bei Hohenbäumen sah nachmittags auf der Straße ein englischer Wagen, ein Auto gegen einen Hängerwagen. Sämtliche vier Insassen erlitten Verletzungen, zwei Damen wurden sehr schwer verletzt und in das Blankenburg Krankenhaus eingeliefert. Das Auto wurde zer

trümmert. Ein Eisenbahnbeamter floß bei dem Zusammenprall in weitem Bogen aus dem Bremsgehäuse in ein Wasserloch, blieb jedoch unverletzt. Am Ende des Tages fuhr ein amerikanischer Beamter. Der Mann fuhr, in der Nähe von Blankenburg über und ist seit 128 Jahren im ununterbrochenen Besitz dieser von Wilsdorf.

Freiherren v. Schlottheim letzter Gons.

Aulchen. Unter großer Beteiligung der Einwohner aus ans der Umgebung wurde der Patronatsberg der hiesigen Kirche und Strohblechführer des Helmetroses, Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Freiherr von Schlottheim, zu Grabe getragen. Verschiedene Strohblechführer und der Streiterei Aulchen mit ihren Familien waren erschienen. Nach einer kurzen schlichten Trauerfeier im Gange an der neben den Angehörigen die Strohblechführer, der Herr zu Grabe getragen wurde und die erkrankten Beherre teilnahmen, wurde der kränkelnde Strohblechführer a. D. Freiherr von Schlottheim auf einem mit vier Klappen bespannten Wagen unter Vorantritt der Strohblechführer a. D. Freiherr von Schlottheim auf einer ergründeten Anhöhe des Ortsteiles Aulchen, die in die Erde versinkt. Nachdem Strohblechführer v. Gall, Nordhausen, und ein Kamerad der Ortsgruppe Aulchen dem verstorbenen Kameraden noch ein letztes Scherzwort zugehen hatten, hieses Kamerad Schlottheim Oberhofmeister a. D. Freiherr, Nordhausen, auf Wunsch des Verstorbenen über dem offenen Grabe als Trauerredner eine letzte Begrüßung der Kapelle. „Ich habe einst ein schönes Vaterland.“ Eine kurze Ansprache des Ortsgeistlichen, jedoch die eindringliche Trauerandacht.

Wolferode. (Züricher Streich.) Als am Mittwoch früh gegen 4 Uhr der Gemeindevorsteher, Herr Dr. Schumann, in seinem Amtsjahr schriftliche Arbeiten erledigte, wurde er plötzlich von der Straße aus durch Fenster mit großen Steinen beschossen, zum Glück aber gingen die Steine nicht auf der Gemeindevorsteher blieb unverletzt. Er ließ ferner auf die Straße, aber von dem heimtückischen Angreifer war nichts mehr zu sehen.

Mia. (Von Pferde gebissen.) Beim Pflegen des Pferdes wurde der Geschäftsführer Albert Schröder von einem Pferde in den rechten Arm gebissen. Schr. wollte das Befestigen des Sandpferdes in Ordnung bringen und wurde von dem Pferd nicht gelassen. Ihn wurde das Fleisch vom Arm gerissen, wobei auf die Sehne in Wilslebenhaft gezogen wurde. Er mußte vom Arzt verbunden werden.

Hofla. (Aus seltsamer Depression in den Tod.) In der Werkstatt seines Hauses in der Grabenstraße erkrankte sich der Zimmermann P. Er war seit Jahren nervenleidend, sein Gemütszustand war besorgniserregend in letzter Zeit depressiv, er verzweifelte an seiner Gesundheit. Man nimmt an, daß S. furchtig, gefesselt zu werden, und daß er es deshalb vorzog, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Taubheit. (Eine Schilddrüse.) In der Taubheit für wurde auf dem Grundstück von Herrn Otto Gradus beim Hainereichen eine Schilddrüse gefunden.

Hofla. (Infall beim Dreschen.) Der 13jährige Landwirt Wilhelm Altemann war beim Dreschen beschäftigt. Als er sich auf einer Fuhre lebend, nach einer Gehel umlag, gaben plötzlich die Hindel nach. Er rutschte vom Wagen und brach sich einen Oberarm. Der Verletzte wurde im Krankenhaus „Martensstr.“ untergebracht. Der Arzt stellte außerdem eine Handverletzung fest.

„Sieher Herr Doktor, kennen Sie dieses Mädchen?“

„Aber ja. Es ist Fräulein Berene Beringer, die Enkelin meines Vorgängers, die bis vor kurzem noch mit ihrer Großmutter im alten Fischerhause lebte. Ich habe sie schon oft bemerkt hat. Frau Doktor Beringer ist vor einigen Wochen verstorben, und so viel ich weiß, wohnt das junge Mädchen noch jetzt dort mit einer alten Dienerin. Man hat mir aber neulich mal erzählt, daß sich Fräulein Beringer mit dem Oberförster Melemann verloben wird.“

„Sol Was mag sie denn heute hier im Walde gemacht haben. Es ist doch immerhin etwas sonderbare Situation für eine Braut — meinen Sie nicht?“

Der Doktor suchte mit den Schultern. Er ließ seinen Blick von dem tohrenden Manne. Er allein wußte ja, daß dessen Leben an einem seidenen Faden hing.

Die Beamtin kamen auch nicht weiter. Jöderam hatte ihnen erklärt, daß sein Freund und er das junge Mädchen am Felde trafen. Und daß daraufhin eine Missverständnisse zwischen dem Mädchen und dem Grafen entstand, während der er, Jöderam, etwas zurückblieb. Und dann lief eben dieser Schwab gefallen.

Die Beamtin luden ruhig einmal ab. Es schien erst, als müsse diese Scene eracrislos verlaufen.

Dann aber flüchteten die beiden Männer miteinander. Der Jüngere hatte ein großes, rotes Tuch gefunden. Das Taschentuch eines Bauern oder ein Kopftuch, wie es von Frauen getragen wird.

Ein schauer Anhaltspunkt! Das Tuch konnte entweder vor kürzerer oder längerer Zeit verloren worden sein. Konnte einem Menschen gehören, der gänzlich unbefugter war.

Am nächsten Tage würden andere Recherchen angeleitet werden. Die Kriminalpolizei würde nicht in den Waldbau lassen, um doch noch Klarheit in den Fall zu bringen.

Ein Kraftwagenunglück ereignete sich am Mittwochabend auf der Straße Othman-Henndorf. Der Fahrer der Motor-Gebläse... (text continues)

Der Bedeutsamer Schülerlauf aufgehoben.

Goslar (Sar). Der Erlaß des Kultusministers Bedeutsamer vom Jahre 1929, auf Grund dessen den hiesigen höheren Schulen die Berechtigung... (text continues)

Der sanfte Sohn aus dem Land des Rächels

oder die Dilettanten für die Schwiegermutter. Nordhann. Je heißt der kleine Mann aus dem Reich der Witt. Er haarkleidet mit Tee und Porzellan... (text continues)

Ein Mühlenbetrieb wieder in Tätigkeit.

Jehnis. Der Erwerber des vor längerer Zeit im Kontursverfahren amangsverklagten, früher hier jahrelang erfolgreich betriebenen Mühlenwerks von Gebr. Wiermann, Herr S. Schulze... (text continues)

Feuertampf mit Wilderern.

Witten. Am Mittwochabend trat der Feuerlöschbeamte der pfeissen Domäne und des Ritterguts beim Runderlösch... (text continues)

Dreierteil Maß.

Recht. Die hiesige Ortsgruppe der F.F.D.M. hatte bei der Polizei die Genehmigung für einen Umzug am kommenden Sonntag nachgesucht... (text continues)

Angriff aus dem Gerichtsbezirk.

Coswig. Ein Einwohner überfiel in seiner Wohnung den erschienenen Gerichtsvollzieher und schlug in sinnloser Wut auf den Beamten ein... (text continues)

Wanderei bei Köthen. (Ueberhandnehmen der Diebstähle.)

Brandrobs. G. G. (Som eigene Wagen abgerufen). Der Kontur D. G. erlitt vor einigen Tagen einen schweren Unfall... (text continues)

Wahlbed. (Rückstände Obdiele.)

In den vergangenen Nächten wurde bei der Wahlen der verschiedenen Kandidaten von Obdiele belangt... (text continues)

„Freisch gestrichen“!!!

Der Nachbar hat den Jaun seines nicht übermäßig reizvollen und farbenprächtigen Vorgartens... (text continues)

Verene Beringer?

Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht mit Herzer, und weshalb, mit welchem Recht behauptete sie den Platz neben dem Grafen von Schwelmer?... (text continues)

Ein kleines Zimmer von Eichenholz

Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht mit Herzer, und weshalb, mit welchem Recht behauptete sie den Platz neben dem Grafen von Schwelmer?... (text continues)

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich...

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich, so faste ich zwischen den gestrichelten Stühlen entlang... (text continues)

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch!

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch! Verene blieb liegen. Ihre Kränke... (text continues)

hülle in erdrückender Weise, ohne daß man sich hätte retten können... (text continues)

Wanderei. (Der Männergängerverein)

Wanderei. (Der Männergängerverein) Wanderei in einer der letzten Nächte unbekannter Epigebenen... (text continues)

Oberris. (Neuwahl des Gemeindevorherrn)

Oberris. (Neuwahl des Gemeindevorherrn) Durch Ableben des früheren Gemeindevorherrn... (text continues)

Nienburg. (Gemeinderatsführung)

Nienburg. (Gemeinderatsführung) In der letzten Gemeinderatsführung teilte der Vorsitzende mit, daß die Gemeinde in ihrem Streit gegen die Kreisdirektion... (text continues)

Ich kam dazu, wie die Kinder der Nachbarstadt...

Ich kam dazu, wie die Kinder der Nachbarstadt prüfend vor dem neuen Jaun standen... (text continues)

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden...

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden eingetragenen hätten... (text continues)

„Freisch gestrichen“!!!

„Freisch gestrichen“!!! Die Nachbar hat den Jaun seines nicht übermäßig reizvollen... (text continues)

Verene Beringer?

Verene Beringer? Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht mit Herzer... (text continues)

Ein kleines Zimmer von Eichenholz

Ein kleines Zimmer von Eichenholz. Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht... (text continues)

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich...

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich, so faste ich... (text continues)

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch!

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch! Verene blieb liegen... (text continues)

Ein älterer Herr wiederum fing, als er die Behauptung sah, auf den Nachbar zu schimpfen... (text continues)

Als ich das meiner Frau erzählte, meinte sie entsetzt!

Als ich das meiner Frau erzählte, meinte sie entsetzt! „Und warum hast du dich hingestellt...“ (text continues)

Ich senkte tief beschämt den Blick.

Ich senkte tief beschämt den Blick. „Ich will wahrlich bisweilen so frage...“ (text continues)

Um die Drucksachenfindung

Um die Drucksachenfindung. Das Verschicken von Briefen und Postkarten in Drucksachenbüchsen... (text continues)

Ich kam dazu, wie die Kinder der Nachbarstadt...

Ich kam dazu, wie die Kinder der Nachbarstadt prüfend vor dem neuen Jaun standen... (text continues)

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden...

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden eingetragenen hätten... (text continues)

„Freisch gestrichen“!!!

„Freisch gestrichen“!!! Die Nachbar hat den Jaun seines nicht übermäßig reizvollen... (text continues)

Verene Beringer?

Verene Beringer? Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht mit Herzer... (text continues)

Ein kleines Zimmer von Eichenholz

Ein kleines Zimmer von Eichenholz. Wie kam die in dieser furchtbaren Nacht... (text continues)

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich...

Wann ist Verene über den weissen, moosgrünen Teppich, so faste ich... (text continues)

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch!

Hier, das Schloßherrin und las in einem Gebüsch! Verene blieb liegen... (text continues)

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden...

Wann hätte annehmen sollen, daß die Vorbereden eingetragenen hätten... (text continues)





Eine Mutter schreibt:

Weißt Du, was es heißt, erwerbslos zu sein?

Diese Zeilen sind nicht geschrieben... Die Eltern sind nicht gefahren...

Ich muß mich vorstellen, sagt mein Mann fastig. Erzählen er sich während seiner mehrjährigen...

Für das jüngste habe ich etwas Mühsal und Weis. Ich werde einen Vater machen, vielleicht werden...

Die Höhe der Unterhaltung. Die mein Mann für seine wertvolle Familie...

Ich bin zu alt. Ich er in einem unglücklichen bitteren Ton, der mir...

Abends bringe ich meine Kinder zu Bett und spreche mit ihnen das gewohnte Nach-

gebet. Sie knien, wie immer, mit gefalteten Händen in Zeit und sprechen mir geborsam...

Selbstmervorte bringe ich in letzter Zeit nicht mehr die Kraft an, mit voller Anbacht...

Manchmal veruche ich es, mich mit dem Gedanken zu trösten, daß ich nicht die einzige...

Millionen meiner Mitgeschwern befinden sich in ähnlichen oder noch schlimmeren...

Und wenn es lust pastiert. Dem bricht das Herz entzwei. Es sind die kleinen, alltäglichen Widerstände...

Ich kann mein Föhlerchen nicht zur Schule führen, inwiefern mein Mann sich mit unglücklichen...

spenst über die Schwelle „Rein Brot im Hause“... Die hätte ich geklaut und es nie für möglich gehalten...

Eine zeitlich begrenzte Not läßt sich ertragen, weil sie der Hoffnung freien Ausblick gewährt...

In einsamen Stunden erbebe ich oftmals darüber nach, was aus meinen Kindern wird...

Dröhnen im Zimmer sitzt eine, die so sehr weinen braucht, daß ich mich weine.

Er trägt die verbleibende Schuld und leidet am meisten. Er trägt keine Schuld daran, daß er...

Das die Not im kommenden Winter besonders groß werden wird, darüber ist sich jeder klar...

Wir haben in Halle neben der Stahlhelm-Vollbeschleunigung, deren leistungsfähiges...

Frankfurt am Main als Zentrum des Rhein-mainischen Wirtschaftsgebietes hat ganz besonders unter den Folgen der Wirtschaftskrisis...

wirren Zukunft überlassen werden muß. Es ist schon dunkel, als ich in den Raum eintrete...

„Es ist wohl das Beste für uns alle — wir machen Schluss.“ Der sah fest im Raum, groß und schwarz...

Ich höre noch lange nach und bespreche das Geschehene nicht. Vielleicht werde ich es herbeiholen. Aber eines ist mir klar...

vielleicht hat auch das Leben — ein Erbarmen. F. L. Wd.

Erwerbslosenfuchenevereine in Frankfurt a. M.

Die der laßenden Winter besonders groß werden wird, darüber ist sich jeder klar, und so ist es nicht zu verwundern, daß die Not im kommenden Winter besonders groß werden wird...

Vertical text in the left margin, partially cut off.

Vertical text in the right margin, partially cut off.



Sonnabend, den 22. August 1931

Morgen Beginn der Punktspiele.

Fuß- u. Handball klar zum Gefecht.

In Merseburg spielen SB. 99 — BK. 96-Halle. — Favorit soll dem BK. die ersten Punkte liefern. — Neumark fährt mit Wacker. — Schkendig muß

Die Verbandsspiele nehmen morgen ihren Anfang. Gleich am ersten Tage wird die gesamte Liga des Saalelandes ins Feuer geschickt. Man hat sich überall gewissenhaft vorbereitet, denn nun rollt die Überdrehung wieder um Punkte und Meisterschaft. — Unter

Um die Eintrittsermäßigung für Erwerbslose.

Von den Vereinstellungen der Liga-Bereine des Saalelandes (Sportverein 99, S. f. R. und Spela, Neumark) wird uns mitgeteilt, daß in den am Sonntag beginnenden Verbandsspielen Erwerbslose ermäßigten Eintritt nur gegen Vorzeigung der Stempelfarte und der Qualifikations- bzw. Angehörigens-versicherungskarte haben. Damit die Sportvereine einen schnellen und reibungslosen Verkehr an den Platztagen gewährleisten können, wird allen erwerbslosen Sportinteressenten empfohlen, zu den kommenden Verbandsspielen die beiden Ausweise mitzunehmen. Wie uns weiter mitgeteilt worden ist, haben die obgenannten Sportvereine die Eintrittspreise um etwa 20 Proz. herabgesetzt.

Sportverein darf sein erstes Pflichtspiel gegen BK. 96 heute erleben, während der BK. und Neumark außerhalb weilen. Favorit und die Sportfreunde besitzen die Gegner.

Möchten die Verbandsspiele 1931/32 stets in sportlicher Weise durchgeführt werden, wichtiger als Punkte ist die Gesundheit derer, die darum ringen.

99—96 auf dem 99er Platz.

Vorhelfer vor BK. 96-Halle!

Unser Sportverein wird an dieses Spiel mit besonderem Ernst herangehen. Er ist darüber unterrichtet, daß die blaurote Elf eine Wankler zu ihrem Vorteil hinter sich hat und wesentlich stärker auf den Plan tritt, als in der Frühjahrsperiode. Hierzu kommt die Aktualität die zwischen 99 und 96 ewig bestehen wird. Dem Sportverein kann es nur recht sein, daß ihm gleich einer der Halle gegen am meisten favorisierten Mannschaften vor die Hintertür fortgerückt werden, die gegen BK. 96, Gennig und Fortuna

Wer holt sich die ersten 99 oder 96?

Im Verbandsspiel am Sonntag 16.30 Uhr auf dem 99er Platz

Vorher die Reserven beider Vereine

Sei es geistige Form anknüpft, bestimmt in der Lage zu sein, sehr weichen Punkten zu kommen. Wir raten aber dringend zu vollstem Einsatz und weisen die heimische Sturmreihe darauf hin, daß im 99er Tor Halbes besser hinter Größe und davon ein zünftigeres Verteidigerpaar steht. Gegenüber diesem Bollwerk werden nur dann Erfolge winken, wenn es durch händliche Flügelangriffe auseinandergezogen wird. Anstoß um 16.30 Uhr.

BK.—Favorit.

Vor dem ersten BK.-Sieg?

Der Papierform nach könnte der Sieger aus dieser Paarung nur BK. heißen. Das Spiel findet aber auf dem Favorit-Platz statt, also jener Stärke, auf der Werbeburgs Mannschaften in fünfjähriger Zeit von hier bestenfalls verloren. Unsere Klauweihen wollen mit dieser Tradition dennoch aufwachen. Sie vertrauen auf ihr im ganzen genommen besseres Mannschaftsgefüge und ihren verheißungsvollen Start in den verflochtenen Freundschaftsspielen. Die angeblich schwächste Stelle der Notwehr ist ihr Sturm und teilweise auch die Käuferreihe. Angler und Däne seien aber davon gewarnt, bei der von uns erwarteten Heberlegenheit des BK. bis zur Mittelmitte anzugreifen. Das würde unartige Tore folgen, die gegen einen Stürmer schiefen aufstoßen können.

Neumark—Sportfreunde.

Neumark ist unerschrocklich!

Die Spielvereinigung hofft ihr erstes Pflichtspiel gegen die Sportfreunde erfolgreich abzuschließen, da sie mit ihrer Sieg-

genommenen Elf, also in härtester Bedrohung, nach Halle fährt. Man ist sich aber im Lager der Geiselalter darüber klar, daß die Weichen ebenfalls auf in Schutz sind und viel von dem Schwung und der Energie zurückgewonnen haben, der die Mannschaft in ihrer Finanzzeit auszeichnete. Wenn man feiner den eigenen Platz der Gallener als für die günstigen Moment berücksichtigt, muß man folgern, daß die Geiselalter morgen erstmalig den Beweis dafür erbringen können, ob in ihnen einer der ersten Meisterschaftsbewerber zu finden ist. — Wir erwarten nach hartem Kampf Neumark als Sieger.

Wird der Altmeister siegen?

Wacker — 98.

Beide Gegner haben sich schon viele erprobte durchgeführte Trefen geliefert, die immer nur sehr knapp zu Gunsten von Wacker ausgefallen sind. Im letzten Freundschaftsspiel konnte sogar 98 mit 1:0 die Oberhand behalten. Während bei dem morgigen Trefen Wacker mit einem neuen Vorhelfer antritt, ist die Torhüterfrage bei 98, durch den Wegzug von Köhler, noch nicht gelöst. Wacker muß auf die Mitwirkung von Schlaug verzichten. Trotzdem sollte es für sie zum Siege reichen. Beginn 16.30 Uhr 99er-Platz.

Vorussia—Schkendig.

Liga-Premiere des BK. Schkendig!

Schkendig startet morgen gegen den Altmeister Borussia. Der Vizeanführer hat bei seinem erstmaligen Auftreten in der Liga insofern Glück als die Gallener zur Zeit noch an ihrer einschlägigen Aufstellung laborieren. Wir mochten aber doch zu bemerken, daß den Flugbahnkäufern ein Erfolg beschieden sein wird, da die Borussia über das größere Netzwerk erfahrener Spieler verfügen.

Schwimmwettkämpfe der Turner.

Vereinschwimmfest des TB.

Wie schon kurz mitgeteilt wird der Männerturnverein Merseburg morgen nachmittags um 15 Uhr zu einem größeren Vereinschwimmfest aufmarschieren. Mit größter Spannung werden die morgigen Wettkämpfe erwartet, welche gleichzeitig eine Kritikprobe der einzelnen Schwimmer im Kreislauf im Verein bilden. Das Programm bringt folgende Nummern: Reigen, Auf- und Abmarsch, 300 m Brustschwimmen aller Beteiligten, 50 m Brustschwimmen Unter- und Mittelstufe für Schüler und Schillerinnen, 50 m Brustschwimmen für Jugendturner und Turnerinnen, 50 m Kraulschwimmen für Turner und Turnerinnen bis 35 Jahre und für Altersstufe I über 35 Jahre, 50 m Kraul-, Hüden- und Seite-Schwimmen für dieselben, 50 m bestes Schwimmen für Altersstufe II über 35 Jahre, dann folgen Schaulprünge der Turner, Rettungsschwimmen usw. der Lebensretter des Vereins, deren er 3, St. 42 besteht, dann 36 Turner und 8 Turnerinnen, humoristische Schwimmen und Springen aller Teilnehmer und Wasserballspiele förmlicher Mannschaften des Vereins. Moge der Veranstaltung gutes Wetter zum ermutigenden Erfolge verhelfen.

Turnertreffen in Groß-Gräfendorf.

Die Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine (Dr. Gräfendorf, Schafstädt, Bad Lauchstädt, Niederlobitz, Burglieben, Wilsau, Dörfelwitz, Neutritzsch und Schöpsau) trifft sich Sonntag 15 Uhr in Dr. Gräfendorf zu einem einmündigen Arbeit. Nach kurzer technischer Belehrung im Rangelstein Weitzprung, 100 m Lauf und Stiefellauf wird ein Vereinskampf als Vergeltungsturnen im Volksturnen durchgeführt. In einem Geräte-Mannschafts-Preisturnen werden die Geräteturner ihre Kräfte messen. Nach Beendigung dieser Turnen werden freiwählige neuzeitlicher Art und Turnspiele das Gemüt der Turner und Turnerinnen erfreuen. Abends wird ein Preisturnen im Saale der Jugend deutsches Turnen vor Augen führen.

Aufstiegsspiele im Faustball.

Am Sonntag treffen sich auf dem A.S.V.-Platz in Halle sämtliche Westmeister der unteren Klassen des Nordostdeutschen Bundes im Faustball um den Aufstiegsfambit in die höhere Klasse zu ermitteln.

Immerhin verfehlt Schkendig zu kämpfen. Vielleicht gelingt der große Wurf.

Reisevereine.

99 — 96: Die Gallener stellen augenblicklich die geschlossenen Einheit dar, die sich sehr schwer schlagen lassen wird.

BK. — Favorit: Die Begegnung sollte den Merseburgern Sieg und Punkte bringen, wenn von vornherein mit dem nötigen Druck gespielt wird.

Neumark — Sportfreunde: Hier werden die Neumarker Merseburgern mit ihrem Gegner wenig Federlesen machen.

Vorussia—Schkendig: Nach unserem Dafürhalten hat Schkendig selbst bei tapferstem Widerstand keine Chance.

Spiele der unteren Klassen.

99: 3. 96 3. (16.30 Uhr in Halle); 1. Anaben gegen 96 (11 Uhr); 2. Anaben — 96 3. Anaben (10 Uhr, beide 99er Platz); Junioren gegen Wacker (10 Uhr BK-Platz).

Neumark: 3. — Sportfreunde 3. (15.30 Uhr); Anaben — Braunsdorf (9 Uhr); 2. Junioren gegen Anna (10 Uhr) sämtlich in Neumark; 1. Junioren — Braunsdorf 1. (10 Uhr in Braunsdorf).

BK. 3. — Favorit 3. (16.30 Uhr); 4. gegen Genu 1. (14.30 Uhr); Anaben — Preußen (Samstag BK-Platz).

Kanna 2. — Jördis 2. 14.45 Uhr in Kanna. Kanna 3. — Annendorf 3. 13 Uhr in Kanna. Anna 1. — Neumark Jun. in Neumark 10 Uhr.

Leichtathletik

Vereinsmeisterschaften bei 99!

Der Sportverein von 1899 bringt am morgigen Sonntag in der Halle des 99er-Platzes und nach dessen Beendigung den ersten Teil seiner diesjährigen leichtathletischen Vereinsmeisterschaften zur Durchführung. Folgende Konturnenzen, die bei gemeinsamer Beteiligung für die Fuß- und Handballspieler besonders gewertet werden, sind vorgesehen: Herren: 200 Meter, 300 Meter und 400 Meter. — Mädchen: 50 Meter und 100 Meter.

In der II. Klasse: TB. Halle — 1885; TB. Naumburg — TB. Tagewerben; TB. gegen TB. Naumburg; 1885 — TB. Tagewerben; 1885 — TB. Naumburg; TB. gegen TB. Tagewerben.

III. Klasse: Langendorf — TB. Merseburg; TB. Merseburg — Döllnis; Langendorf — Döllnis; Jugend: TB. Halle gegen TB. Merseburg; TB. Reinhardtswerden gegen TB. Merseburg; TB. Reinhardtswerden — TB. Halle.

Turn- und Sportabzeichen.

Die Abnahme der Prüfungsfahrt im Radfahren, um das deutsche Turn- und Sportabzeichen findet Sonntag, den 30. August auf der Weisenfelder Straße statt. Sammelzeit 8 Uhr. Übergang Rostbahn (Neumark).

Ein großzügiges Sportfest in Köffen.

Des Turn- und Sportvereins Köffen Vereinsmeisterschaften in Gölitzsch.

Wieder einmal wird der Turn- und Sportverein Köffen mit allen seinen Abteilungen aufmarschieren, um der Festlichkeit zu demonstrieren, das er innerlich seines großen Wirkungsgebietes alles zu bieten vermag. In allen Sportarten wird es heiß um den Sieg und die Vereinsmeisterschaft gehen. Aber nicht nur den Ermühten soll der Tag gewidmet sein, auch die Schüler und Schillerinnen werden aufmarschieren und um die Lorbeeren kämpfen. Die Schwimmwettkämpfe sind bereits im Waldbad ausgetragen worden, ebenso auch das Rannfahren. Am Sonntag früh 9 Uhr werden die Geräteturner mit dem Volksturnen den Anfang machen.

Am Nachmittag ab 2 Uhr treten dann die Schüler und Schillerinnen zum Duellkampf an. Auch die Volksturner werden wieder mit auf dem Plan sein und die Einzelmeisterschaften im Laufen, Springen und Werfen austragen. Die Schwermathleten werden Gölitzsch und Ringkämpfe zeigen, während die Rechter ebenfalls ihre Kraft mit der Klinge in der Hand zeigen werden. Den Abschluß des Tages wird dann ein Handballspiel zwischen Köffens Weierklasse

und der Mannschaft von Leipzig-Wilitz bilden. Der

Wieder einmal wird der Turn- und Sportverein Köffen mit allen seinen Abteilungen aufmarschieren, um der Festlichkeit zu demonstrieren, das er innerlich seines großen Wirkungsgebietes alles zu bieten vermag. In allen Sportarten wird es heiß um den Sieg und die Vereinsmeisterschaft gehen. Aber nicht nur den Ermühten soll der Tag gewidmet sein, auch die Schüler und Schillerinnen werden aufmarschieren und um die Lorbeeren kämpfen. Die Schwimmwettkämpfe sind bereits im Waldbad ausgetragen worden, ebenso auch das Rannfahren. Am Sonntag früh 9 Uhr werden die Geräteturner mit dem Volksturnen den Anfang machen.

Handball DSB.

Regel Punktspielbetrieb!

Von der Handball-Liga haben morgen nur unter BK. und die Gallender Ober-Rufe. Für alle übrigen Mannschaften wurden die ersten Verbandsspiele angelegt, die sämtlich in Halle stattfinden. — 96 werden mit Wacker gepaart. Man darf darauf gespannt sein, wie sich die Wackerelf aus der Affäre ziehen wird. Als Sieger kommt natürlich nur 96 in Frage. — Zwischen Borussia und dem SAC. ist das Kraftverhältnis schon besser verteilt. Im dritten Spiel haben sich Braunsdorf und die Post gemessen. Beide zeigten leistung verbesserter Form. — VSB. Halle empfängt den Vizeanführer VSB. Merseburg. Alle Spiele werden durch Reisevereine eingeleitet.

Erste Gehver'uhe in der Liga.

VSB. Merseburg — VSB. Halle.

Das erste Punktspiel führt die Merseburger Polizisten mit ihrem Gölitzschen Namensvetter zusammen. Die Gallener gehen zwar den Vorteil des eigenen Platzes, sie sind aber nur noch ein Schattens der einst so eschürhten 'Roten Zettel'. Immerhin geht unter VSB. mit den geringeren Mannschaften in den Kampf, da er nicht über solche Einzelkämpfer wie der Gaumeister verfügt.

In der 1b-Klasse wurden gepaart: Neißebahn — Eintracht; Fischenberg gegen Hülberg; Weile — 1910 Halle; Anna gegen Braunsdorf; 99 — Mücheln und Preußen gegen Lauchstädt. Ueber die Spielstärke dieser Mannschaften werden erst die Spiele selbst Aufschluß geben.

99 contra Mücheln!

Dieses Spiel beginnt um 13.30 Uhr auf dem 99er-Platz. Nach den vielen Fehlschlägen der 99er in der letzten Zeit haben beide Kontrahenten die Müchelnheit, die ersten Punkte bereinzuholen. Gemühten wird die Partei, die jede sich bietende Wurfgelegenheit ausnützt.

Braunsdorf I. — Anna I.

Die beiden härtesten Rivalen vom vergangenen Jahr treten sich gleich im ersten Verbandsspiel gegenüber. Wenn die Kannaer mit einer einigermaßen starken Mannschaft antreten, sollten sie knapp gewinnen. Bessere Spiele: Jugend — Lauchstädt 200, in Kanna 14.30 Uhr; 1. Anaben — Gölitzsch-Genua 1. Anaben 14 Uhr in Weima; 2. Anaben gegen Kößlingen-Beuna 2. Anaben 13 Uhr in Weima.

Caracciola in Frankreich.

Sein Monteur Ventoux Bergrennen.

Einem weiteren Lauf zur Europa-Bergmeisterschaft der Automobile und Motorräder führt das Bergrennen zum etwa 50 Kilometer nördlich von Avignon gelegenen Mont Ventoux, das der Automobilklub von Dauchle am 20. August über 21,6 Kilometer zur Durchführung bringt. Das Rennen erhält dadurch ein besonderes Interesse, als Weltrennen der Caracciola, das mit seinem Mercedes-Benz am Start erscheinen wird. Seine Hauptgegner dürften der auch in Deutschland bekannte Franzose Divo (Bugatti) und der Spanier Juan Gensell (Rational Victoria) sein, die Strecke ist überaus schwierig, der Start befindet sich in 206 Meter, das Ziel in 1895 Meter Höhe, so daß auf Steigungen bis zu 15 Prozent eine Höhenleistung von rund 1800 Meter zu bewältigen ist.

Rößen M.-Klasse—Leipzig Müllitz.

Wäre aus dem Leipziger Bezirk und immer wieder gesehen. Es ist gelungen, die zu den besten Müllitzer zu einem Freundschaftsspiel zu gewinnen. Sie werden gegen die Müllitzer am Sonntag mit voller Stärke antreten und versuchen das Müllitzer der Müllitzer Hintermannschaft zu durchbrechen. Müllitz wird wieder mit einer besserer Mannschaft antreten und den Aufsteigern ein Spiel ersten Ranges vorführen. Der Beginn ist auf 16.30 Uhr festgesetzt. Als Leiter erweist Köhner-Weißelitz.

TB. beim TB. am Plaketenturnier.

Nach in letzter Minute hat der TB. sein Spielprogramm für kommenden Sonntag geändert. Da der Polizei-Turnverein plötzlich disqualifiziert wurde, hatte der TB. nur drei Vereine zu seinem Plaketenturnier. Nun ist der TB. für die Polizisten eingepflanzt und spielt heute abend in der Sportplatz gegen TB. Da der TB. gegen

Bad Dürrenberg im Auffstieg.

Bad Dürrenberg. (Saale). Die kürzlich veran-

Weniger um die heilige Pfarrkirche eine

So ein Schlemmer!

Bad Naußhüt. Daß der Hamster viel

Sommerfest.

Aufsehen. Der Allgemeine Turnverein

Wißt zu 2 bzw. 3 Jahren Buchhaus ver-

Raubtierfänger im Zoo.

In den Freigehegen tummelt sich eine ganze

Letztes Konzert der Bergkapelle.

Bad Dürrenberg. Heute nachmittag findet

Ein großer Abend.

Bad Dürrenberg. Heute abend findet im

Schlechte Aussichten für die Nebstuhlag.

Gröbstehe. Die Jäger erwarten in

Wechsel im Schöffentum.

Höboda. Der Schöffe Friedrich Schmidt

Amazonenkampf.

Bad Naußhüt. Auch das zweite Geschlecht

Wieder Prozeßverdict.

Bad Naußhüt. Am Sonntag, den 23.

97. Kaltblut-Auktion in Königsberg Pr.

Die 97. Kaltblut-Auktion des Dürrenberger

Folge der ungelärten Verhältnisse aus

den Verhältnissen nach die Auktion zu

Gefährlicher Selbstmörder.

Gestern nachmittag wurde unterhalb der

Bühnenwolsdorf. Im Laufe der nächsten

Woche werden unsere Mitglieder die neuen

Merseburg ohne Strom.

In der heutigen Mittagssitzung legte in

Ou est la femme?

Zwischen einigen jungen Burichen entstand

Denkmal der Arbeitergruppe: Dienstag,

den 25. August, Verammlung im „Rafino“.

Zusammenstoß.

Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei

Eigentum. Druck und Verlag: Merseburger Druck-

Gewinnauszug.

5. Klasse 37. Preussisch-Schlesische

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten

Jede beliebige Nummer hat zwei gleich

11.ziehungstag 21. August 1931

2. ziehung zu 250000 30. 32219

3. ziehung zu 10000 10. 108471

4. ziehung zu 5000 10. 109704

5. ziehung zu 2000 10. 13948

6. ziehung zu 1000 10. 22619

7. ziehung zu 500 10. 29763

8. ziehung zu 250 10. 32197

9. ziehung zu 125 10. 32724

10. ziehung zu 62 10. 33119

11. ziehung zu 31 10. 33414

12. ziehung zu 15 10. 33709

13. ziehung zu 7 10. 34004

14. ziehung zu 3 10. 34299

15. ziehung zu 1 10. 34594

16. ziehung zu 500 10. 34889

17. ziehung zu 250 10. 35184

18. ziehung zu 125 10. 35479

19. ziehung zu 62 10. 35774

20. ziehung zu 31 10. 36069

21. ziehung zu 15 10. 36364

22. ziehung zu 7 10. 36659

23. ziehung zu 3 10. 36954

24. ziehung zu 1 10. 37249

25. ziehung zu 500 10. 37544

26. ziehung zu 250 10. 37839

27. ziehung zu 125 10. 38134

28. ziehung zu 62 10. 38429

29. ziehung zu 31 10. 38724

30. ziehung zu 15 10. 39019

31. ziehung zu 7 10. 39314

32. ziehung zu 3 10. 39609

33. ziehung zu 1 10. 39904

34. ziehung zu 500 10. 40199

35. ziehung zu 250 10. 40494

36. ziehung zu 125 10. 40789

37. ziehung zu 62 10. 41084

38. ziehung zu 31 10. 41379

39. ziehung zu 15 10. 41674

40. ziehung zu 7 10. 41969

41. ziehung zu 3 10. 42264

42. ziehung zu 1 10. 42559

43. ziehung zu 500 10. 42854

44. ziehung zu 250 10. 43149

45. ziehung zu 125 10. 43444

46. ziehung zu 62 10. 43739

47. ziehung zu 31 10. 44034

48. ziehung zu 15 10. 44329

49. ziehung zu 7 10. 44624

Rundfunkprogramm

Leipzig

Leipzig (Dresden 819), Wellenlänge 259 Mr.

Sonntag, 23. August.

- 6.30 Uhr: Funkgymnastik.
Anschl.: Frühkonzert.
8.00 Uhr: Rundfunktheater.
8.30 Uhr: Orgelkonzert.
9.10 Uhr: Amtshilfliche Landesfunk.
10.45 Uhr: Die Stadt Dessau und ihre Zukunft.
11.00 Uhr: Die Hochfrequenztechnik in der
Rundfunkübertragung.
11.30 Uhr: Sinfonie.
12.30 Uhr: Mittagskonzert.
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
14.15 Uhr: Winks für die Landwirtschaft.
14.30 Uhr: Bühnenvorführung.
15.00 Uhr: Kammermusik.
15.30 Uhr: Hörbild „Anhalt“.
17.15 Uhr: Unterhaltungsmusik.
19.00 Uhr: Sportkonzert.
19.30 Uhr: Sonderkonzert.
19.40 Uhr: Wie und der Schmatzpel jenseits
30.00 Uhr: Konzert.

Radio-Klink W. Block

Preiswerte Anlagen, Ersatz- und
Zubehörsätze sowie Reparaturen und
Umänderungen nur beim Fachmann.
Georgstraße 4, Telefon 3000

22.00 Uhr: Nachrichten.
Danach Tanzmusik.

Leipzig (Dresden 819), Wellenlänge 259 Mr

Montag, 24. August.

- 6.30 Uhr: Funkgymnastik.
Anschl.: Frühkonzert.
9.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
9.50 Uhr: Wetter, Verkehr- und Tages-
programm.
10.45 Uhr: Wochentage Zeitung bringt.
11.00 Uhr: Weltberufsbildung der Mitrag.
11.30 Uhr: Konzert.
11.00 Uhr: Funkwerbepostent.
11.45 Uhr: Orgelkonzert.
12.00 Uhr: Wetter.
12.05 Uhr: Studentenlieder.
12.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
14.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.
Anschl.: Schallplatten.
14.00 Uhr: Erwerbslosenfunk.
15.00 Uhr: Frauenfunk.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Feuerherd Bauern.
16.15 Uhr: Kammerkonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
Anschl.: Arbeitsbericht.
18.00 Uhr: Stunde der Neuercheinungen.
18.30 Uhr: Weltliteratur in Lebensläufen.
19.00 Uhr: Die Sendeleitung spricht.
19.30 Uhr: Musikalische Arbeiter in Italien
19.50 Uhr: Gedichte werden wieder gehört.
20.00 Uhr: Nachrichten.
22.00 Uhr: Schallplatten.
Anschl.: Schallplatten.

Königswusterhausen

Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter

Sonntag, 23. August.

- 6.30 Uhr: Funkgymnastik.
7.00 Uhr: Hamburger Sinfoniekonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwirt.
8.15 Uhr: Wochenrückblick.
8.35 Uhr: Bedeutung der Wienenhaltung
für den landwirtschaftlichen Ruy-
pflanzenbau.
8.55 Uhr: Morgenfeier.
10.05 Uhr: Wetterüberlage.
11.00 Uhr: Anlässlich Volksbildung.
12.15 Uhr: Elternkunde.
12.45 Uhr: Mittagskonzert.
14.30 Uhr: Jugendfunk.
14.30 Uhr: Wandholtenkonzert.
15.00 Uhr: Wirtschaftliche Arbeiter.
15.30 Uhr: Anhalt (Hörbild).
17.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
18.00 Uhr: Deutsche Charaktere: Gneissman
18.25 Uhr: Eine abenteuerliche Kücherei.
18.50 Uhr: Sirenenkonzert.
19.30 Uhr: Weltliteratur.
20.00 Uhr: Aus der Funk-Ausstellung.
22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachr.
Danach bis 3.00 Tanzmusik.

Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter

Montag, 24. August.

- 5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
6.30 Uhr: Funkgymnastik.
6.30 Uhr: Funkgymnastik.
Anschl.: Wetter.

10.10 Uhr: Schulfunk.
10.35 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Wetter.
12.05 Uhr: Schulfunk.
12.30 Uhr: Schallplatten.
Anschl.: Wetter.

Leistungsfähige Radiogeräte

und erhaltliche Ersatzteile
kaufen Sie
preiswert nur im ältesten
Fachgeschäft

Radio-Keller, Merseburger

Obere Breite Str. 13, Tel. 2854

- 12.55 Uhr: Neuerer Sprechfunk.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.00 Uhr: Französisch für Anfänger.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.40 Uhr: Stunde für die reifere Jugend.
16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.00 Uhr: Pädagogischer Funk.
17.30 Uhr: Das geliebte Erb in der Musik (H)
18.00 Uhr: Rede durch die Weltmarkt.
18.30 Uhr: Wie ein Film entsteht (I).
18.55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
19.00 Uhr: Englisch für Anfänger.
19.25 Uhr: Stunde des Landwirts.
19.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
Anschl.: Funkhilfe.
20.00 Uhr: „Die deutschen Kleinbildler“.
22.15 Uhr: Nachrichten.
22.50 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachr.
Danach Tanzmusik.

Notruf der deutschen Väter.

Die Notgemeinschaft zur Förderung der Jugendbildung richtet folgenden Notruf an die deutsche Presse: Wie Ihnen bekannt, hat die Notverordnung betreffend Ausreisefähigkeit eine außerordentliche Belastung in der deutschen Fremdenverkehrsbranche gebracht. Kein Väter war ausgenommen. Alle gegütlichen Nachrichten sind ummohr. Wir haben das einmündige festgelegt. Nicht nur die Kurorte, auch die deutschen Väter betreffen die Notverordnung als die Rettung vor dem Nihil.

Das neue Pressenachrichten dringt wiederum die Aufhebung der Notverordnung. Wir haben uns bereits an die zuständigen Reichsstellen mit der Bitte um Hilfe gewandt. Wir hoffen dort Verständnis zu finden.

In unserer höchsten Not wenden wir uns nun an die deutsche Presse mit der Bitte um Hilfe. Sie wurde uns bisher lieber in vielen Fällen verweigert. Wir können nicht glauben, daß die deutsche Presse, die doch auch sonst ihren weitreichenden Einfluß den jeweils bedrohten Erwerbsgruppen im vollen Umfang zur Verfügung stellt, gerade das deutsche Fremdenverkehrswesen in seinem schweren Kampf um seine Existenz nicht unterstützen sollte. Hier ist die Möglichkeit gegeben, einen Teil der deutschen Wirtschaft, in dem bekanntlich viele Hunderte von Millionen deutschen Kapitals investiert sind, zu retten. Auch wir erkennen sehr wohl die weitreichenden Zusammenhänge der Notverordnung mit dem Ausland, glauben aber doch an dem darauf zu bestehen, daß unsere Väter der Not außerordentlicher Verkehrsgebiete vorrangiggestellt wird.

Die deutsche Presse hat es auch in der Hand, das Ausland darüber aufzuklären, daß die Bestimmungen der Notverordnung auf das Ausland im Hinblick auf die allgemeine deutsche Not getragen werden müssen. Wir bitten daher dringend und herzlich um Ihre Hilfe."

Der letzte deutsche Kriegsgefangene in Frankreich.

Aus Straßburg wird gemeldet: In dem Falle des vor zehn Jahren von einem französischen Kriegsgericht zu lebenslänglicher Deportation verurteilten Elflaßer Schwarz ist endlich ein entscheidendes Verdict zu erwarten. Alle Bemühungen zur Befreiung des amnestierten unschuldben Verurteilten, der als letzter deutscher Kriegsgefangener in der französischen Verbrederevolution Capenne festgehalten wird, scheiterten bisher daran, daß Frankreich die deutsche Staatsangehörigkeit des Schwarz nicht anerkennt und daher sein Verhalten als deutscher Soldat im Kriege als Hochverrat (!) gegenüber seinem französischen Vaterland betrachtet.

Nunmehr meldet das französische "Journal officiel", daß durch ein Dekret Schwarzwald als "deutscher" anerkannt und die deutsche Staatsangehörigkeit ihm wieder zuerkannt ist. Damit ist die Hoffnung gegeben, daß der seit Februar 1910 gefangene Elflaßer in nächster Zeit zu seiner in Deutschland wohnenden Familie wird zurückkehren können.

Niesiger Waldbrand in Südfrankreich.

Nach Meldungen aus Toulon wird das Departement Var an der Küste des Mittelmeeres fortgesetzt von Waldbränden heimgesucht. Die Niesiger treffen neue Meldungen aus der verheerenden Fortschreiten ein. Unter der Einwirkung des Mittelmeeres schreiten die Flammen auf einer Front von 30 Kilometern mit der Schwerkraft seines Abzuges fort und greifen nach allen Richtungen um sich. Alle Gegenmaßnahmen sind bisher erfolglos geblieben. Denn der Sturm weht, beschleunigt man eine Katastrophe.

Graufreier Fund.

Auf der Spur eines schweren Verbrechens.

Am Freitagmorgen um 10.15 Uhr wurde von einem Angler an einem Abzweigen auf dem Gelände der Deutschen Werke in Berlin-Spandau ein abgestimmtes Frauenkopf angetroffen. Der graufreier Fund befand sich in einer Umhüllung von Zellulosepapier, die mit Bindfaden verschürt war. Der Kopf wies eine große Schädelverletzung auf. Die kriminalischen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Nach Feststellungen des Gerichtsbezirks ist der Kopf mit einem schweren Instrument um die Schädelverletzung wahrscheinlich von einer Schiffsdraube verursacht worden. Bei der Toten handelt es sich um ein 14- bis 15-jähriges Mädchen mit dem Namen Dora, keine deutsche und unvollständigen Oberflächenglied.

Ein neuer Ost-West-Flug über den Atlantik.

Im Flughafen Zempelhof befindet sich seit einigen Tagen das Junkers Flugzeug W 30, mit dem der amerikanische Pilot in Begleitung des amerikanischen Fliegers Bert Acosta die Überquerung des Atlantik von Ost nach West plant. Das Flugzeug, das mit Junkers L-5-Motor ausgerüstet ist, und jetzt die Zulassungsnr. 2072 trägt, ist aus dem Besitz des Junkers-Werks in Übergang, einen jungen Emser, der eine größere Erbschaft gemacht hat und nun mit diesem Flugzeug in Begleitung des Flugzeugführers Jovanen aus Hamburg einen Daseinsflug durchzuführen beabsichtigt.

Jovanen, der früher Pilot einer dänischen sowie der hamburgischen Luftverkehrs-Gesellschaft war, hat vor nicht langer Zeit einen Flug mit einer englischen "Boeing" von London über Indien nach Ceylon erfolgreich durchgeführt und würde demnach, da er auch als Verkehrsflugpilot hinreichende Erfahrungen sammeln konnte, der gefällten Aufgabe gewachsen sein.

Ein Schlageter der Napoleonszeit.



Der Schlagschloß Johann Palms in Branau am Inn. Im Kreis: Johann Philipp Palm (nach einem zeitgenössischen Stich). Auf Befehl Napoleons I. wurde vor 125 Jahren, am 24. August 1806, der Nürnberger Buchhändler Palm wegen Verlegung der Schrift "Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung" in Branau am Inn erschossen.

Sie gaben ihrer nationalen Empörung Ausdruck!

Freispruch im Nürnberger "Miß Germania"-Prozeß. Im Dezember 1930 brachte das Apollo-Theater in Nürnberg eine Revue, deren 26. Bild die "Miß Germania" zeigte, und zwar als eine nur mit einer skandinavischen bestickten Dame, die dann von den an der ersten Weltkriegsrevue angelegten bism. reichlich bezeugt wurde. Am 13. September fiel der Theaterfahnen auf, das schon vom Vormittag auf sehr junge Herren in größerer Anzahl Karten für bestimmte Plätze kauften. Der Direktor erbat hierauf von der Volksgewalt für den Abend rechtlichen Schutz und verwarfte und benutzte auch den eigenen Theaterausflug. Beim 26. Bild kam es auch zu einer lebhaften Kundgebung. Es wurden unter fortgesetzten lauten Protestrufen laute Eier, faule Äpfel, Äpfelbecher und weiße Mäntel gegen die Bühne geworfen. Die Verhüllung mußte abgebrochen und das Theaterkommando alarmiert werden. Da im kritischen Augenblick die Beleuchtung erlosch, konnten die Haupttäter entkommen.

Neun Angeklagte wurden mit Strafbeschlüssen wegen großen Unfugs bestraft, weil sie sich bism. vereinbarungsgemäß in der dunklen und gewolltem Zusammenwirken durch überlaute Protestrufe ihr Mißfallen an der Vorstellung teils im Saal, teils außerhalb desselben bekunden haben sollten. Sie erhoben Einspruch und hatten sich am Mittwoch vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts Nürnberg zu verantworten. Ihre Verteidigung lag in der Behauptung, daß sie sich, besonders durch das 26. Bild der Revue, in ihren sittlichen und nationalen Gefühlen verletzt hätten, daß sie wohl gegen das Bild protestierten, aber nicht in geschwätziger Weise. Der Staatsanwalt beantragte nach der Beweisaufnahme gegen zwei Angeklagte die Freisprechung und gegen sechs Angeklagte Verurteilung ihres Einspruchs gegen einen Angeklagten die vorläufige Auslieferung der Verbindung, da dieser den Schutz des § 51 geltend macht. Weiterer Antrag gab das Gericht statt, da gegen wurden die übrigen acht Angeklagten trotz dringender Verhaftungsmomente mangels Schuldbelege freigesprochen.

Amundsens Flugzeug gefunden? Eindecker auf der photographischen Platte. Der Gen.-Major Universitäts-Prof. Dr. Weidmann, der wissenschaftliche Teilnehmer der Zepellinexpedition in die Arktis, teilt u. a. mit: Bei einer Aufnahme des Prof. Wolfshausen vom Arktisflug, die eine Inlandfluggesellschaft von Komaja Semlja zeigt, fanden wir ein Flugzeug mitten im Arktisgebiet von Komaja Semlja. Das Flugzeug scheint ein Flugboot zu sein. Die Wahrscheinlichkeit und der tatsächliche Bildbefund sprechen gegen die Annahme, daß es sich um Amundsens Flugzeug handelt. Namentlich ist festzustellen, daß das von uns photographierte Flugzeug ein Eindecker ist, während das Fahrzeug Amundsens ein Doppeldecker war. Prof. Wolfshausen hat die russische Regierung von seiner Entdeckung verständigt. Es werden in Komaja Semlja nach Möglichkeit Nachforschungen angestellt werden.

Die italienischen Offiziere sprachen sich sehr wohlwollend und anerkennend über den heraldischen Empfang aus, der ihnen in Kiel beim auf der Durchfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal überall zuteil geworden sei. Am Freitagvormittag wurden die Teilnehmer der dritten internationalen Taubstummenspiele, die vom 21. bis 24. August in Nürnberg stattfinden, im großen Rathhaussaal von Oberbürgermeister Dr. Wagner namens der Stadt empfangen. In seiner Mitrede führte Dr. Wagner aus, die Stadt Nürnberg habe gern die Aufgabe übernommen, die Taubstummen-Olympiade durchzuführen, da sie wisse, welche Bedeutung der Sport für die Gehörlosen zur Erhebung ihrer Lebensfreude gewonnen hat. Der Redner wünschte die Gäste herzlich willkommen und wünschte der Veranstaltung vollen Erfolg. Der Vizepräsident der internationalen Taubstummenspiele, Heinrich Stemann, wußte, dankte namens der Taubstummen für den Empfang und die herzlichen Worte des Oberbürgermeisters und überreichte diesem eine Dankadresse.

Gute Figur. "Ich finde eigentlich, Frau Könnig hat noch eine ganz nette Figur!" "Eine nette Figur? Da irren Sie aber gewaltig! Die kann doch nicht weiter fertig laufen als höchsten einen Hosenknopf!"

Am Ranghendzonga abgeführt.

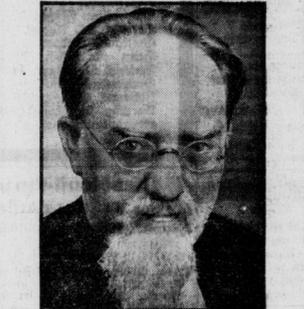
Unfalltsfall bei der deutschen Himalaya-Expedition.

Die deutsche Himalaya-Expedition, die seit einigen Wochen unter der Leitung des jungen bayerischen Notars Paul Bauerer zum zweitenmal den Versuch unternommen hat, den Ranghendzonga, den zweithöchsten Berg der Welt, zu bezwingen, hat einen außerordentlich schweren Unfall erlitten. In einer Höhe von etwa 8000 Metern, am Nordostsporn des Ranghendzonga, der nach beiden Seiten ungesicher hell abfällt, stürzten der junge Münchener Student Hermann Schaller und ein einheimischer Träger namens Palang tödlich ab.

Das Unglück ereignete sich an einem heißen Gletscher, als Schaller die vorher geschlossenen Spuren nehmen wollte, während Palang, ein alterfahrener einheimischer Träger, wenige Schritte zurück nachfolgte. Zuerst stürzte Palang, der als zweiter Seilmann fungierte, in das Couloir. Schaller wurde in hohem Bogen über ihn hinweggeschleudert. Unter der doppelten Last konnte das Seil den gewaltigen Sturz nicht aushalten und riß. Die Leiden wurden am 11. August am unteren Ende des Couloir, mehrere hundert Meter unterhalb der Absturzstelle, gefunden. Die beiden mußten sofort tot gewesen sein. Von ihren Begleitern wurden sie auf einer Felsenecke, doch über dem Jemung-Gletscher, beigesetzt. Die Gefährten errichteten ihnen ein gewaltiges Steinmal.

Hermann Schaller war Student an der Technischen Hochschule in München. Er wurde am 24. Juli 1906 in München geboren und studierte Elektrotechnik. Seit dem 17. Lebensjahr betätigte er sich als begeisterter Alpinist und gehörte der Alpenvereinssektion Dödlach an. Schaller hat bereits eine große Anzahl höchster bergsteigerischer Erfolge hinter sich.

Der Komponist v. Baumbach u. f.



Prof. Waldemar v. Baumbach, der bekannte Komponist, starb 65jährig in Berlin. v. Baumbach lehrte seit 1923 an der Berliner Akademie für Kirchen- und Schulmusik, vorher hatte er als Direktor der Berliner Musik-Hochschule und als Leiter des höchsten Konservatoriums in Frankfurt gewirkt. v. Baumbach's Sinfonien und Chorwerke sowie seine Oper "Dichter und Dichter" errangen bedeutende Erfolge.

Quartaner und verheiratet!

Nach einem solchen erregten Bericht der Schulinspektion Reuport wurden im vergangenen Schuljahr 552 Schulinder durch Verheiratung vom Schulbesuch befreit. Die jüngste der Brautinnen sollte 12 Jahre, drei Kollenninnen waren 13 Jahre, 48 waren 14 Jahre und alle übrigen nicht älter als 16 Jahre. Fast alle dieser im Ehestand gelandeten jungen Mädchen gehörten den Fortbildungsschulen an.

Wichtigere Lehren haben im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ansehend gute Früchte getragen! Bei uns bekamen diese "Bräutigame" die Noten fremd geogen - hoffentlich! - aber nicht schmerzhaft.

Mitteldeutsche Illustrierte Nr. 34 bringt folgende Bilder: Erntzeit, Schneefall, Hallische Ruderer, Die neuen Gloden v. St. Ulrich, Waldbad Reuna, Verschiedenes in Wort u. Bild u. a. Einzelverkauf bei allen Zeitungsabnehmern.

